

### Glückwünsche

#### Prof. Artur Brandt 70 Jahre

Die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität übermittelte Prof. em. Dr. med. habil. Artur Brandt anlässlich seines 70. Geburtstages ein Glückwunschsreiben, in dem die Verdienste des Jubilars gewürdigt werden. In dem vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Prof. Dr. H. Richter unterzeichneten Schreiben heißt es u. a.:

„Ihr gesamtes berufliches Schaffen und ihren persönlichen Einsatz widmete Sie den auch vom Standpunkt des ärztlichen Berufsethos wichtigsten Problemen – der Gesundheit der werktätigen Menschen, der ständigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der materiellen Produktion...

Ihre ausgezeichneten wissenschaftlichen Leistungen und die Wirksamkeit in Lehre und Erziehung, gepaart mit hoher persönlicher Einsatzbereitschaft und großer Konsequenz bei der Durchsetzung neuer Gedanken und Erkenntnisse in der Praxis, waren entscheidende Faktoren für Ihr langjähriges erfolgreiches Mitwirken beim Aufbau eines demokratischen bzw. sozialistischen Gesundheitswesens in der DDR an disziplinierter Stelle. So erfolgte 1954 Ihre Berufung als Direktor des Instituts für Arbeitshygiene, Sozialhygiene und Ärztliche Fortbildung in Berlin-Lichtenberg. Neben der wissenschaftlichen Bearbeitung von damals aktuellen Problemen wie z. B. Schaffung von DDR-Normen für Hitzearbeit, Lärmbekämpfung, Jugendschutz, Frauenschutz u. a. war vor allem die Schaffung von Leitstellen zur technischen Staubbekämpfung von großer Bedeutung.

Mit Ihrer 1959 erfolgten Berufung an die Martin-Luther-Universität Halle als Direktor des Lehrstuhls für Arbeitshygiene sowie der 1963 erfolgten Berufung an den Lehrstuhl für Arbeitshygiene der Karl-Marx-Universität Leipzig erzielten Sie die Möglichkeit, Ihre reichen Erfahrungen in die Lehre und damit die Ausbildung junger Mediziner umzusetzen. Auf Grund Ihres persönlichen Einsatzes über zahlreiche Ihrer ehemaligen Schüler heute wichtige Funktionen auf dem Gebiet der Arbeits- und Sozialhygiene aus...

Ihre ausgezeichneten Leistungen in Lehre und Forschung wurden mit der Verdienstmedaille der DDR und anderen Auszeichnungen gewürdigt...

#### Gastvorlesung an Universität Torun

(UZ-Korr.) Auf Einladung der Universität Torun und der Polnischen Akademie der Wissenschaften/Arbeitsstelle Poznan hielt Doz. Dr. Werner, Sektion Kulturwissenschaften / Gemästetik, Vorträge über die antike Literatur und ihre Rezeption sowie über progressive Traditionen der DDR-Altertumswissenschaft. Seit 1971 referierte Dr. Werner schon mehrfach in Torun. Bydgoszcz und Wrocław. Inzwischen lud das Institut für klassische Philologie an der Universität Wrocław Dr. Werner zu weiteren Vorträgen ein.

#### Promotionen

- Promotion A**  
Bereich Medizin  
Hermann Heidenmann, am 16. Juli, 13 Uhr, 701, Liebigstr. 26, Hörsaal des Pathologischen Instituts: Beitrag zum Sexualverhalten der älteren Menschen.  
Gerolf Heiland, am 18. Juli, 12.30 Uhr, 701, Liebigstr. 26, Hörsaal des Pathologischen Instituts: Erregungsleitungs- und Rhythmusstörungen beim Herzinfarkt.  
Rainer Lasek, am 17. Juli, 15 Uhr, 701, Liebigstr. 26, Hörsaal des Pathologischen Instituts: Die strukturellen Beziehungen des Collum femoris zur Hüftgelenkkapsel und deren altersabhängigen Veränderungen.  
Nguyen Van Nghia, am 16. Juli, 13 Uhr, 701, Liebigstr. 27, im Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Instituts für Physiologie: Analyse der Wundinfektionen eines großen herx- und gefäßchirurgischen Krankengutes und die Bewertung von Maßnahmen zu ihrer Verhütung.

Im Beitrag: „Versuch, sozialistischen Vorposten in Asien zu zerschlagen, scheiterte“ (Ausgabe der UZ 24 vom 4. Juli 1975) muß es heißen: („Spezialkrieg“ bis „Vietnamisierung“).

## Gute Wettbewerbsatmosphäre sichert hohe Leistungen in Vorbereitung des IX. Parteitag

Einen Beschluß zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes zu Ehren des IX. Parteitages der SED faßten die Angehörigen der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften. Der Beschluß soll die Richtlinie für die Parteitagsarbeiten an der Sektion, die Arbeitspläne für das Jahr 1975 und 1976 sowie die Wettbewerbsprogramme in den Gruppen sein und verpflichtet die Sektionsangehörigen zur gründlichen Vorbereitung auf den XXV. Parteitag der KPdSU und den IX. Parteitag der SED, zur Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit sowie zur Aufbietung aller Kräfte für die termingerechte und qualitätsgerechte Realisierung der in diesem Beschluß gestellten Aufgaben.

In ihrer Wettbewerbskonzeption konzentrieren sich die Mitarbeiter der Sektion auf Schwerpunkte in der politisch-ideologischen Arbeit, der Wissenschaftsentwicklung, der Erziehung und Ausbildung, Forschung, Publikation und wissenschaftlichen Konferenzen sowie der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

So soll ein Maßnahmenplan der Parteilagerung für die propagandistische Schulungsarbeit ausgearbeitet werden, in dem u. a. Punkte wie „Die wachsende Rolle der Integration für den weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ enthalten sind. In der Wissenschaftsentwicklung steht der planmäßige Auf- und Ausbau des neuen Lehr-

und Forschungsbereiches „Vergleichende Entwicklungsländerforschung“. Die Fortsetzung der Arbeit an den drei Jugendobjekten ist eine Maßnahme auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung. Ferner konzentrieren sich die Wissenschaftler auf die Vorbereitung und Durchführung zahlreicher wissenschaftlicher Konferenzen im nationalen und internationalen Rahmen.

Außerdem haben sich die Sektionsangehörigen u. a. vorgenommen, regelmäßige Beratungen durchzuführen zur Schaffung einer guten Wettbewerbsatmosphäre und eines erfolgreichen Erfahrungsaustausches.

## Studenten legen in Prüfungen Rechenschaft



So wie Christel Ritter, 2. Studienjahr, Sektion Afrika-Nahostwissenschaften, Fachrichtung Sprachmittlung, legen in diesen Tagen die Studenten der Karl-Marx-Universität Rechenschaft darüber ab, wie sie in dem nun zu Ende gehenden Studienjahr gelernt und gearbeitet haben. Nach einiger Prüfungslage stehen bevor, haben viele Studenten das Prüfungsfieber zu überwinden bis sie ihren verdienten Lohn für ihre Arbeit erhalten und eine erfolgreiche Bilanz auch im Studienjahr 1974/75 ziehen können. War das Jahr nicht so erfolgreich, dann wird das kommende sicher mehr genutzt werden, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

Foto: Müller

## 1300 Besucher sahen „Königin der Nacht“



JÄHRLICH steigt die Zahl der interessierten Messestädter, die zu nächstlicher Stunde in den Botanischen Gärten der Karl-Marx-Universität kommen, wenn die „Königin der Nacht“ erblüht. Mit über 1300 Besuchern gab es in diesem Jahr einen Rekordbesuch. Man nahm gern eine Stunde Wartezeit in Kauf, um an dem über 20 Jahre alten Schlänglankeulus vorbeizugehen zu können. Mehr als 30 weiße Blütenkelche sind in diesem Jahr erblüht (auf mehrere Nächte verteilt – jede Blüte zeigt sich nur für wenige Stunden in einer Nacht).

Fotos: Seiwitz

## Die Universitätsbuchhandlung informiert

- Gesellschaftswissenschaften**  
Daum, Schenk  
Wörterbuch Deutsch-Russisch  
14. Auflage 1975, Pappband, 718 S., 10,90 Mark, Verlag Enzyklopädie Leipzig  
Wörterbuch Russisch-Deutsch  
12. Auflage 1975, Kunstld., 1119 Seiten, 29 Mark, Akademie Verlag Berlin  
Gerns  
Kapitalismus in der Krise  
brosch., 56 S., 2,50 Mark, Verlag Marxistische Blätter 1974, Frankfurt am Main
- Naturwissenschaften/Medizin**  
Zlich Kolmann  
Unterhaltsame Logik  
3. Aufl. brosch., 84 S., 4,40 Mark, BSB B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Leipzig  
Voss, Hertringer  
Taschenbuch der Anatomie Bd. 2  
13. Aufl., Leinen, 383 S., 12 Mark, VEB Gustav Fischer Verlag Jena

## Kolloquium zur Altersforschung

(Pl.) Die Arbeits- und Forschungsgemeinschaft Gerontologie am Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität veranstaltete in der ersten Junihälfte ein wissenschaftliches Kolloquium. An der Veranstaltung nahmen rund 150 Wissenschaftler, darunter Gäste aus Berlin, Potsdam und Jena teil.

Prof. Dr. W. Ries gab einen Überblick über die Entwicklung der Altersforschung in den vergangenen 30 Jahren und zeigte auf, wie sich in Leipzig aus dem ursprünglichen rein internistisch orientierten Spezialgebiet eine Querschnittsdisziplin entwickelt hat, die nicht nur die naturwissenschaftlichen Bereiche durchdringt. Zu den zentralen Problemen der modernen Gerontologie gehört die Bestimmung des biologischen Alters. Dieses Problem wurde unter den verschiedensten Gesichtspunkten anhand neuer Forschungsergebnisse der Gerontologischen Abteilung von den Referenten Prof. Dr. W. Beier, Prof. Dr. A. Thom, D. Fölsch und Dr. I. Sauer beleuchtet und löste eine intensive Diskussion aus.

In der Ausgabe Nr. 24, S. 2, im Aufruf zum Sportfest der KMU muß es richtig heißen: Technische Leitung: IK in Zusammenarbeit mit der HSG.

## Ferienlager der KMU empfangen erste Gäste

Am vergangenen Sonntag begann für viele Kinder der KMU-Angehörigen in den Ferienlagern der Karl-Marx-Universität in Grünplan und Bad Saarow eine erlebnisreiche und unbeschwerliche Ferienzeit. Rund 400 Kinder werden sich in diesem Jahr in den drei Belegungen in Bad Saarow erholen und 540 Pioniere finden in den zwei Ferienbelegungen in Grünplan Entspannung nach einem erfolgreichen, aber auch anstrengenden Schuljahr.

Ein interessantes Lagerleben verspricht es auch in diesem Jahr für die Kinder zu werden. Neben dem Baden und Tummeln im Wasser, den Tanzabenden, dem Basteln und Tischtennis spielen bereiten die Lagerleiter auch zahlreiche Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Ereignissen vor. So werden sich die Pioniere u. a. auch mit dem 400. Jahrestag des Deutschen Bauernkriegs beschäftigen.

Zahlreiche Helfer in den Küchen werden sich um das leibliche Wohl der ihnen anvertrauten Kinder sorgen und dazu beitragen, daß die

Sprünge gut erholt und wohlbehalten zu ihren Eltern zurückkehren.

Neben den Kindern der Universitätsangehörigen werden sich auch 60 Kinder aus der Volksrepublik Polen und der CSSR in Grünplan erholen, und bereits am Sonntag trafen 34 Thüringpioniere ihre Reise in das Ferienlager der Universität Wrocław an, wo sie sich bis 23. Juli gemeinsam mit ihren polnischen Freunden erholen. Am 20. Juli gehen 26 Kinder aus Leipzig auf große Fahrt in die CSSR in das Ferienlager eines Prager Betriebes.

## Da ist der (Holz-)Wurm drin



Schwammungen werden in der Regel dort angelegt, wo die natürlichen Bedingungen sind. Im Wald. Man sucht den günstigsten Standort, damit die Blümlen unter entsprechenden Wind-, Boden- und Lichtverhältnissen wachsen und später einen stüfftigen Wald abgeben können. Seit Mai des Jahres findet man buchstäblich weiter den Augen der Universitätsöffentlichkeit ein im wahren Sinne des Wortes aufsehenerregendes wissenschaftliches Experiment statt. Ort: Durchgang Hauptgebäude zum KMU-Innenhof. Dort wurden damals beträchtliche Mengen Holz, sprich Stühle und Tische „gepflanzt“, sprich stehen-

gelassen. Nun scheint man zu sagen, daß sie – wohlmerkt ohne Pflege – Würzeln schlagen und sich erste Triebe am Gehäz zeigen. Glaubt ist dieses Experiment auf jeden Fall. Wind (da herrscht deftiger Zug), Boden (keine Steinplatten) und Lichtverhältnisse (finster, wie im...) sicher sprechen allen sonst notwendigen Bedingungen für das Gedeihen einer Schöpfung. Apropos Schöpfung. Diesebe sollten sich die Verantwortlichen nicht länger auflegen und das heutige Experiment schleunigst abbrechen. Kann ein Förster des Wegs und sagt: „Da ist der (Holz-)Wurm drin.“



Anmerkung der Redaktion: Die Stühle und Tische sind inzwischen weg! Peinlich für uns? Offensichtlich hat das Erscheinen des UZ-Fotografen (er wurde peinlichst nach Sinn und Zweck seines Tuns befragt) bereits das ausgelöst, was diese Glosse bewirken sollte. Um so besser, da um so schneller!



## Zum Thema: Arbeit mit dem ‚0‘-Studienjahr

mit Dr. Klaus Schulze, Direktor für Erziehung und Ausbildung, Sektion Chemie

UZ: Wieviel Studenten des künftigen 1. Studienjahres werden ab September an der Sektion ein Studium aufnehmen und in welchen Fachrichtungen werden sie ausgebildet?

Dr. Schulze: Insgesamt werden an der Sektion Chemie 110 Studenten immatrikuliert. Ausgebildet werden sie in der Hauptrichtung Diplom-Chemie, darüber hinaus als Kristallographen und Lehrerstudienten. Die Hälfte unserer Neumatrikulierten sind übrigens Mädchen.

Die überwiegende Zahl der männlichen Studenten kommt vom Armeebereich, wurde also vor zwei Jahren vormatrikuliert.

UZ: Wie bereitet man sich an der Sektion Chemie auf die neuen Studenten vor, gibt es bei Formen und Erfahrungen, die sich bereits seit längerer Zeit gut bewährt haben?

Dr. Schulze: Natürlich gibt es derartige Formen und Erfahrungen. So wird bereits in den Monaten März und April das Lehrkollektiv für das künftige 1. Studienjahr gebildet, die Seminargruppen-Berater stehen fest und die Seminargruppen werden zusammengestellt. Die Zusammenstellung der Seminargruppen erfolgt übrigens in enger Zusammenarbeit mit der FDJ.

Seit drei Jahren haben wir eine ausgezeichnete Erfahrung mit den sogenannten Vorbereitungskursen gemacht, an denen Studenten teilnehmen, die im Mai ihren Ehrendienst bei der NVA beendet haben. Wir laden diese künftigen Studenten zu vier bis fünf Ausbildungstagen – jeweils an Sonntagen – an unsere Sektion ein. Hier wird vom Lehrkollektivleiter den Teilnehmern ein möglichst detaillierter Überblick betreffs Studienanforderungen und Studienmethode gegeben. Des weiteren wird das Wissen in Chemie, Mathematik, Physik und auch in Russisch aufgefrischt. Obwohl diese Vorbereitungskurse auf freiwilliger Basis erfolgen, ist die Teilnahme stets sehr hoch. Diese Form der Studienvorbereitung hat sich also tatsächlich glänzend bewährt und wird natürlich auch in den kommenden Jahren beibehalten.

UZ: Diese bewährte Methode beschränkt sich nur auf einen Teil der künftigen Studenten. Wie erfolgt die Vorbereitung auf das Studium durch die Sektion für die anderen Studenten. Welche Rolle spielt hierbei zum Beispiel der FDJ-Studentensommer?

Dr. Schulze: Der FDJ-Studentensommer spielt in der Vorbereitung des „0“-Studienjahres auf die Lösung der Studienaufgaben und für die Einbeziehung in die gesellschaftliche Arbeit an der Sektion eine zunehmend größere Rolle. In diesem Jahr erfolgt der Studentensommer für das „0“-Studienjahr im Braunkohlenkombinat Borna. Hier werden die Studenten 14 Tage in der Produktion arbeiten und so erstmals über einen längeren Zeitraum Gelegenheit haben, sich näher kennenzulernen. Noch im Lager selbst beginnt anschließend für fünf Tage ein direkter Vorbereitungslehrgang für das Studium an der Sektion. Hier haben die künftigen Studenten und das Lehrkollektiv insgesamt sowie die einzelnen Seminargruppen-Berater zahlreiche Möglichkeiten, sich miteinander bekanntzumachen. Natürlich geht es uns darum, vom ersten Studientag an die künftigen Studenten auf Höchstleistungen im fachlichen und gesellschaftlichen Bereich zu orientieren. Diese Leistungsorientierung wird übrigens durch eine günstige und optimale Zeitalastung in den Studienplänen für das kommende 1. Studienjahr wirkungsvoll unterstützt.

**UZ**

Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (Verantwortliche Redakteur); Uwe Fischer (stellvertreter und verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Helmut Rosan, Rosalitha John (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Güter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Ilgenitz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Marlow, P. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Weller (Redaktionskollegium).

Satz und Druck: VZ-Druckerei „Hermann Dandner“, III/18/138, Leipzig, Verantw. unter Lizenz Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitäts-hauptgebäude, Postfach 920, Telefon: 7 19 22-15, Bankkonto: 5622-32 550 000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.